

„Der Rassismus der Anderen“

Rassismus hat in Deutschland sowohl historisch als auch gegenwärtig als Bestandteil der Gesellschaft eine ordnende Funktion inne. Dennoch stellt das Thematisieren dieses Phänomens hierzulande ein schwieriges Unterfangen dar. Es wird externalisiert und als ein Problem außerhalb des eigenen Radius verortet, in der Annahme, dass es nichts mit einem selbst zu tun habe. Dabei sind alle Mitglieder einer Gesellschaft in irgendeiner Weise in Rassismus involviert. Denn er ist mit Privilegien, der Verteilung von Ressourcen, Differenzen und Wissensbeständen verknüpft, die alle Mitglieder der Gesellschaft etwas angehen. In dem Vortrag „Der Rassismus der Anderen“ wird aus einer rassismuskritischen Perspektive auf die vielfältigen Formen und Ebenen des institutionellen und alltäglichen Rassismus eingegangen und der Fokus auf die Markierung von rassismusrelevanten Alltagspraxen gerichtet.